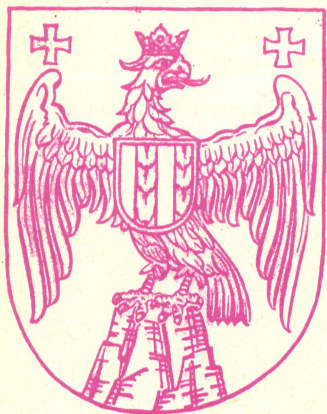




Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 4, April 1966

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar



**Ein fröhliches
Osterfest
allen
Landsleuten**

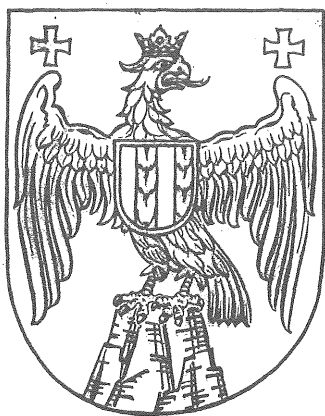
**Liebe Burgenländer
im Ausland!**

Zunächst darf ich Sie alle aus unserem gemeinsamen Lande herzlich grüßen. Ich weiß, daß sich viele von Ihnen nach wie vor mit ihrer alten Heimat innig verbunden fühlen.

Seit Sie jedoch das Land verlassen haben, hat sich hier gar manches geändert. Die Wunden der beiden Weltkriege konnten, Gott sei Dank, nach und nach geheilt werden. Neue Betriebe sind entstanden, neue Arbeitsplätze konnten geschaffen werden. Weiters wurden neue Verkehrswege erschlossen und wir alle dürfen uns eines gewissen Wohlstandes erfreuen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

10 Jahre Burgenländische Gemeinschaft



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 4, April 1966

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar



**Ein fröhliches
Osterfest
allen
Landsleuten**

**Liebe Burgenländer
im Ausland!**

Zunächst darf ich Sie alle aus unserem gemeinsamen Lande herzlich grüßen. Ich weiß, daß sich viele von Ihnen nach wie vor mit ihrer alten Heimat innig verbunden fühlen.

Seit Sie jedoch das Land verlassen haben, hat sich hier gar manches geändert. Die Wunden der beiden Weltkriege konnten, Gott sei Dank, nach und nach geheilt werden. Neue Betriebe sind entstanden, neue Arbeitsplätze konnten geschaffen werden. Weiters wurden neue Verkehrswege erschlossen und wir alle dürfen uns eines gewissen Wohlstandes erfreuen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

10 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Auch auf dem kirchlichen Sektor hat sich vieles gewandelt. Nach dem ersten Weltkrieg wurde unser liebes Burgenland kirchlicherseits von den Wiener Erzbischöfen mit-versehen. Im Jahre 1949 erhielten wir dann einen eigenen Oberhirten. Noch im gleichen Jahr konnten die unmittelbaren Vorarbeiten zur Errichtung einer eigenen burgenlän-

dischen Diözese einsetzen. Vorerst mußte in Eisenstadt der Bischofshof gebaut und die Stadtpfarrkirche restauriert und zur Domkirche adaptiert werden. In Mattersburg wurde für das Knabenseminar ein Neubau errichtet und vieles andere geschah, das hier nicht aufgezählt werden kann. 1954 durfte ich als Oberhirte des Burgenlandes das begonnene Werk fortsetzen und zu einem glücklichen Ende führen. Im Jahre 1960 war es dann soweit, daß die ehemalige Apostolische Administratur Burgenland zur Diözese Eisenstadt erhoben wurde.

Auch jetzt gilt es noch sehr viel zu tun. Manche Pfarrkirchen und Pfarrhöfe bedürfen dringend der Restaurierung oder müssen durch einen Neubau ersetzt werden. Dank dem Fleiß und der Opferbereitschaft der Gläubigen des Burgenlandes hoffen wir, daß das Notwendige mit Gottes Hilfe auch in Zukunft bald erreicht werden kann.

Neben dem äußeren Aus- und Aufbau des Landes und der Diözese gilt es aber auch das geistige religiöse Leben in unserer Heimat zu vertiefen und zu erneuern. Das Burgenland, das früher ziemlich abgeschlossen war, wird immer mehr und mehr dem Fremdenverkehr erschlossen. Viele ausländische Gäste kommen in unser Land, bewundern seine Schönheiten, seine Sitten und Gebräuche. Trotz Schaffung neuer Betriebe im Burgenland müssen aber noch immer viele Burgenländer in Wien oder in anderen Bundesländern ihr Brot verdienen. Auch das bringt mancherlei Probleme mit sich. Im besonderen stellen der Strukturwandel und der große geistige Umschichtungsprozeß, die sich allenthalben in Österreich vollziehen, Kirche und Seelsorger vor schwierigen Aufgaben. Priester und Laien sind aber eifrig bemüht, ihr bestes zu geben, damit neben dem materiellen und geistigen Fortschritt auch der christliche Glaube in den Herzen der Burgenländer fest verankert bleibe, daß er weiterhin wachse und reife Frucht bringe.

Ich darf Sie, liebe Landsleute im Ausland, einladen, mit dem Burgenland innig verbunden zu bleiben. Falls Sie einmal in unsere Heimat zurückkommen, wäre es mir eine Freude, den einen oder anderen von Ihnen kennenzulernen und in Eisenstadt willkommen zu heißen.

Ich grüße Sie alle vom Herzen und übermittle Ihnen für Ihre Aufgaben, Ihr Wirken und Ihr persönliches Wohlergehen meine aufrichtigen Segenswünsche.

DDr. Stephan Lászlo
Bischof von Eisenstadt



**Der Oberhirte des Burgenlandes,
S. Exz. Bischof DDr. Stephan Lászlo,
Bischof von Eisenstadt**

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Oberschützen



ein stattlicher Ort im südlichen Burgenland, 350 m hoch gelegen. Oberschützen nimmt den Ruhm für sich in Anspruch, neben Oberwart die bedeutendste Schulstadt des südlichen Burgenlandes zu sein (Naturwissenschaftliches Realgymnasium, Lehrerbildungsanstalt, Musikakademie, Bundeskonvikt und ein staatliches Schülerheim für Mädchen). Zwei Kirchen, eine evangelische und eine katholische. Die Sixtinaheilquelle von Oberschützen ist weiterhin bekannt. Oberschützen besitzt auch ein modernes Schwimmbad und einen großen Sportplatz. Hier ist die Heimat des Landeshauptmannstellvertreters R. Polster und des Heimatdichters Johann Neubauer. Die Liebe zur Heimat hat diesen Lehrerpriester, den hochbetagten Mundartdichter der Heinen, nach einem arbeitsreichen Leben heimgeführt. — Viele Oberschützer sind nach Amerika ausgewandert. Gleich Tausenden von Burgenländern halten auch sie — getragen von tiefer Heimatliebe — der alten Heimat die Treue.

Verspätetes Weihnachtsgeschenk für arme Burgenländer

Heimattreue Burgenländer sammelten im Rahmen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ bei einer Weihnachtsfeier in Chicago unter der Leitung des rührigen und beherzten Stadtvertrauensmannes Kolly Knor für arme Landsleute in der alten Heimat.

Am 5. Februar 1966 übergab eine Abordnung der B. G. — Oberamtmann Julius Gmoser, Präsident der B. G., Bürgermeister Adolf Berzkovits, Oberamtmann Eduard Jandrasits, Dir. Otto Krammer und Hauptschullehrer Paul Stelzer — das verspätete Weihnachtsgeschenk armen Landsleuten in den Altersheimen Pinkafeld.

Frau Schranz, Leiterin vom ev. Altenwohnheim „Burgenlandhaus“, hatte für diesen festlichen Anlaß ihre 35 Heiminsassen im Speisesaal versammelt. Oberamtmann Julius Gmoser, Präsident der „Burgenländischen



Präsident Gmoser überreicht der Leiterin des ev. Altenwohnheimes Pinkafeld, Frau Schranz, die Weihnachtsspende aus Chacago.

Gemeinschaft“, übergab nach einer schlichten Feier, in der er die Bedeutung der B. G. schilderte, der Heimleiterin den bestimmungsgemäßen Betrag. 80 Dollar betrug die Weihnachtsspende — wohl kein weltbewegender Betrag —, man müßte es aber erlebt haben, welche Freude diese Spende ausgelöst hat. Über den so berühmten Materialismus in unserer Zeit siegte die helfende Liebe.

Frau Schranz führte die Abordnung durch den Neubau. Es sind fast nur Ein- und Zweibett-Zimmer, überall peinlichste Sauberkeit, und ein Hauch von Güte weht durch das Haus. In absehbarer Zeit soll ein Krankenzimmer eingerichtet werden. Die Weihnachtsspende unserer Auslandsburgenländer soll der Grundstein hierfür sein.

Anschließend begaben sich die Leute vom Vorstand der B. G. in das Alters- und Pflegeheim der Barmherzigen Schwestern. Während im „Burgenlandhaus“ 35 leidlich gesunde Insassen leben, warteten im Kloster der Barmherzigen Schwestern ca. 80 Pfleglinge, fast alle bettlägerig.

Die ehrw. Sr. Oberin brachte die Besucher zu einer kleinen Gruppe von Menschen, die nicht durch Krankheit an das Bett gefesselt waren. Tief bewegt



Sr. Oberin, die Leiterin des Altersheimes Pinkafeld, mit den Funktionären der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nach der Überreichung der Amerika-Spende.

sprach der Präsident der B. G. von dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Burgenländer und von der Hilfsbereitschaft unserer Auslandsburgenländer über ferne Erdteile hinweg. Unaufhaltsam kollerten Tränen der Freude über die abgehärmten Gesichter der Pfleglinge. Tiefes Leid hat ihr Antlitz geprägt. Diese armen Menschen weinten in der freudigen Erkenntnis: Auch in der großen Welt ist die Samariterliebe nicht gestorben. Man hat uns nicht vergessen. Es gibt drüben in Amerika Burgenländer, die Mitleid mit uns haben, Landsleute, die bei einer Weihnachtsfeier für uns opferten, um uns das schwere Erdenleid zu erleichtern.

Die ehrw. Sr. Oberin nahm aus den Händen des Präsidenten tief gerührt die Opfergabe burgenländischer Landsleute in Amerika entgegen.

Hauptschullehrer Paul Stelzer, der die Zeitschrift der B. G. redigiert, interviewte einige Pfleglinge. Echte Burgenländerschicksale wurden lebendig. Herr Tr. arbeitete 14 Jahre in Brasilien. Durch eine schwere Krankheit unverschuldet tief in Not geraten, stand er verlassen in der fremden Welt. Es gab nur noch einen Ausweg: Zurück in die Geborgenheit der alten Heimat! Das Alters- und Pflegeheim Pinkafeld, Zufluchtsstätte der Armen und Verlassenen, nahm ihn liebevoll auf. Das Schicksal hat diesen Burgenländer, der aus dem Bezirk Oberwart stammt und voll Tatendrang einst in die große und weite Welt zog, frühzeitig gealtert. Während er erzählte, blickte er dankbar zur ehrw. Sr. Oberin, als wollte er sagen: In diesem Haus nimmt das Wort „Opferliebe“ Gestalt an. Das Heim der Barmherzigen Schwestern ist wahrhaft ein Haus der Barmherzigkeit und selbstlosen Nächstenliebe.

Eine Frau erzählte, daß sie 46 Jahre in New York lebte. Sie wanderte in die alte Heimat zurück, da sie drüben keine Verwandten mehr hatte. Bisweilen aber erfaßt sie das Heimweh, Heimweh nach der großen, fernen

Welt. Als sie Paul Stelzer, Sprachlehrer vom Beruf, englisch ansprach, da leuchteten ihre Augen auf und sie gestand, daß sie glücklich ist, sich englisch unterhalten zu können — hat sie doch diese Sprache viel länger gesprochen, als ihre Muttersprache. Als ihr Hauptschullehrer Stelzer von seinen Eindrücken in Amerika erzählte, erlebte sie noch einmal die Neue Welt, in die sie als junge Auswanderin kam und als Greisin Abschied von ihr nahm, um eines Tages in der Heimat zur letzten Rast zu gehen. Sie sagte, daß sie im Kloster der Barmherzigen Schwestern einen sorgenfreien Lebensabend verbringen darf und daß sie glücklich ist, sich einer so liebevollen Obsorge erfreuen zu dürfen.

Viele Schicksale ließen sich hier noch anführen. Mrs. B. ruhte in einem Bett. Sie war jahrelang in Amerika. Ihre Tochter und ihr Sohn leben noch drüben. Sie kommen abwechselnd fast jedes Jahr, um die Mutter, die sie in besten Händen wissen, zu besuchen. Zwei volle Jahrzehnte schon ist Mrs. B. der Fürsorge der Barmherzigen Schwestern anvertraut.

In einem Bett liegt ein 32jähriges Mädchen. Ihr Gesicht zeigt noch die Spuren einstiger Schönheit. Die Kinderlähmung hat sie etwas entstellt. Als überraschend ihre Schwester starb, war sie froh, daß sie im Pflegeheim Pinkafeld Aufnahme fand.

Ein Schicksal soll noch aufgezeigt werden. Eine Frau verlor bei einem Unfall fast ganz die Sprache. Sie ist arg verkrüppelt. Sie stand etwas abseits bei der Geschenkübergabe. Ihr Alter ist schwer zu schätzen — wahrscheinlich noch keine vier Jahrzehnte. Mit ungelinken Fingern schrieb sie die Worte auf einen Zettel und reichte ihn Hauptschullehrer Stelzer bei der Visite durch die Zimmer. „I was so glad to have understood all you spoke to Mrs. N.. I learnt English for four years, I like it so much.“ Ehrw. Sr. Oberin sagte, daß sie eine gute Hilfe für geistige Arbeiten im Heim ist. Als ihr Sr. Oberin tröstend und begütigend im Vorbeigehen die verkrüppelte Hand drückte, sagte sie äußerst mühsam und sehr, sehr stotternd: „I am so happy here.“

Ehrw. Schwester Oberin dankte der Abordnung der B. G. und bat, die besten Segenswünsche als innigen Dank jenen weiterzugeben, die mit ihrem kleinen Opfer armen Menschen eine wahrhaft große Freude bereitet haben.

Lieber Kolly Knor! Die Menschen, für die Du aus eigener Initiative bei der Weihnachtsfeier gesammelt hast, danken Dir aus tiefstem Herzen. Du hast den Wahlspruch der „Burgenländischen Gemeinschaft“ erfüllt: „Wir Burgenländer wollen eine Gemeinschaft bilden und füreinander da sein!“ Gott segne Deine Arbeit im Dienste Deiner Landsleute, im Dienste Deiner geliebten alten Heimat!

P. St.

„Burgenländische Gemeinschaft“
Kolly Knor, Stadtvertrauensmann
 6317 W. Byron, Chicago, Ill., 60634

Chicago, den 3. Januar 1966

An die
Direktion des Altenheim
Pinkafeld, Bgld.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, als Stadtvertrauensmann der „Burgenländischen Gmeinschaft“, Chicago, Kolly Knor, Ihnen werte Direktion folgende Botschaft auszurichten.

Ich habe am 19. Dezember 1965 eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ zugunsten Ihres Heimes veranstaltet. Den Reinertrag dieser Feier, in der Höhe von 80 Dollar, übersende ich über unseren Präsidenten, Herrn Julius Gmoser, Mogensdorf, als Weihnachtsgeschenk unserer Landsleute in Chicago an Ihr Altenheim. Bitte verwenden Sie dieses Geschenk für Ihre lieben Alten, damit Ihnen dadurch eine Freude bereitet wird.

Wir wünschen Euch allen ein recht erfolgreiches, gesundes Neujahr 1966!

Hochachtungsvoll

Ihr **Kolly Knor**
 Stadtvertrauensmann, Chicago

An die
„Burgenländische Gemeinschaft“
 Verein zur Pflege der Heimatverbundenheit
 der Burgenländer in aller Welt
Güssing

Am 22. Jänner wurden unserem Altenheim durch die Auslandszentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Chicago, 80 US-Dollar (S 2045.—) übergeben. Herr Präsident Gmoser überbrachte in Begleitung von Herrn Dir. Krammer und Herrn Dir. Stelzer persönlich diese Spende und erzählte unseren Heiminsassen von der Arbeit und den Aufgaben der „Burgenländischen Gemeinschaft“.

Ich bestätige hiemit den Erhalt dieses Betrages und bitte zugleich, den herzlichsten Dank unseren burgenländischen Landsluten in Chicago zu übermitteln.

Wir sind dabei, ein Krankenzimmer einzurichten und diese Spende wird uns bei der Anschaffung von Krankbetten eine große Hilfe sein. Unser Altenheim „Burgenlandhaus“ besteht das vierte Jahr und hat schon vielen alten Menschen eine neue Heimat gegeben.

So möchte ich im Namen jedes einzelnen alten Menschen dieses Heimes nochmals herzlich danken und die Burgenländer in der Ferne herzlich grüßen.

Schranz
 Leiterin des
 Altenwohnheimes Pinkafeld

Konsul Gerstberger
bei den Burgenländern

Chicago. — Eine besondere Note erhielt die bei Landsmann Paul Habetler ab-

Schöne Villa

mit 7 Räumen, zentral geheizt, 5 Kellerräume, Bad, Warm- und Kaltwasser, Garagen, schöner Garten mit Obstbäumen, großer, asphaltierter Hof und Hauswald um S 600.000.—

zu verkaufen

Anfragen an **Klement Raudner**,
 7571 Rudersdorf 226, Bgld.



gehaltene Weihnachtsfeier der „Burgenländischen Gemeinschaft“ durch die Anwesenheit von Konsul Georg Gerstberger. Er wie auch die Gästeschar der jungen und älteren Generation fand sichtlich Gefallen an den vorweihnachtlich gestalteten Sonntagnachmittag.

Rettet das Kind

schreibt an die B. G.:

Schon seit Jahren gilt unser besonderes Augenmerk den hilfsbedürftigen, kranken oder behinderten Kindern des Burgenlandes. Zahlreichen dieser Kinder wurde durch die Vermittlung einer „Rettet das Kind“-Fatschaft für einen längeren Zeitraum wirksam geholfen. Allein im vergangenen Jahr gelangten im Rahmen des Patenschaftsprogrammes der Gesellschaft über 320.000 Schilling an unsere burgenländischen Patenkinder zur Auszahlung.

Unsere Sofort- bzw. Überbrückungshilfe gibt die Möglichkeit zu helfen, wenn in einer Familie ein plötzlicher Notstand auftritt und die öffentliche Fürsorge entweder überhaupt nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt helfen kann. Bisher konnten sämtliche Ansuchen dieser Art aus dem Burgenland positiv erledigt werden.

Eine spezielle Aufgabe erwächst „Rettet das Kind“ durch die Führung von Tages- und Schulheimen für Fahrschüler und Kinder, die sich in den Nachmittagsstunden selbst überlassen sind. In sieben burgenländischen Gemeinden bestehen bereits solche Einrichtungen.

Gegenwärtig wird mit einem Kostenaufwand von ungefähr 80.000 bis 100.000

Schilling in Höll, Bezirk Oberwart, in einem ehemaligen Zollgebäude ein sogenanntes Pflegenest von „Rettet das Kind“ errichtet. Diese Einrichtung wird die Unterbringung von Kindern, vor allem Geschwistern, ermöglichen, die wegen Erkrankung der Mutter oder sonstigen dringenden Gründen vorübergehend anderweitig untergebracht werden müssen. Bisher ist es nur möglich, die Kinder einzeln in Kinderheime anderer Bundesländer zu schicken, da das Burgenland gegenwärtig noch über keine eigenen Heime verfügt. Die Unterbringung stößt daher wegen Platzmangels oft auf große Schwierigkeiten. Für unser Pflegenest besteht somit eine echte Notwendigkeit, und durch diese Einrichtung wird im Burgenland etwas vollkommen Neues geschaffen.

Wir richten an Sie die herzliche Bitte, durch eine Spende oder die Übernahme eines Stiftungsbettes für einen Betrag von S 1000.— (sichtbarer Hinweis auf den Stifter) die rasche Verwirklichung dieses Projektes, welches ausschließlich den Kindern Ihrer engeren Heimat zugute kommt, zu fördern.

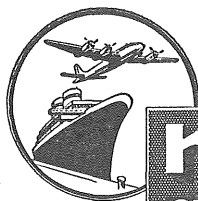
In der Hoffnung auf eine günstige Erledigung unserer bescheidenen Bitte zeichnen wir mit freundlichen Grüßen

f. d. Österr. Gesellschaft „Rettet das Kind“

HILDE FIGL **DR. MARTHA KYRLE**
 Vizepräsidentin Präsidentin

Die B. G. ersucht alle Landsleute, diese Aktion durch Spenden zu unterstützen. Spenden direkt an „Rettet das Kind“, 1150 Wien 15, Pauthongasse 3.

Bei allen Reisen in die Heimat



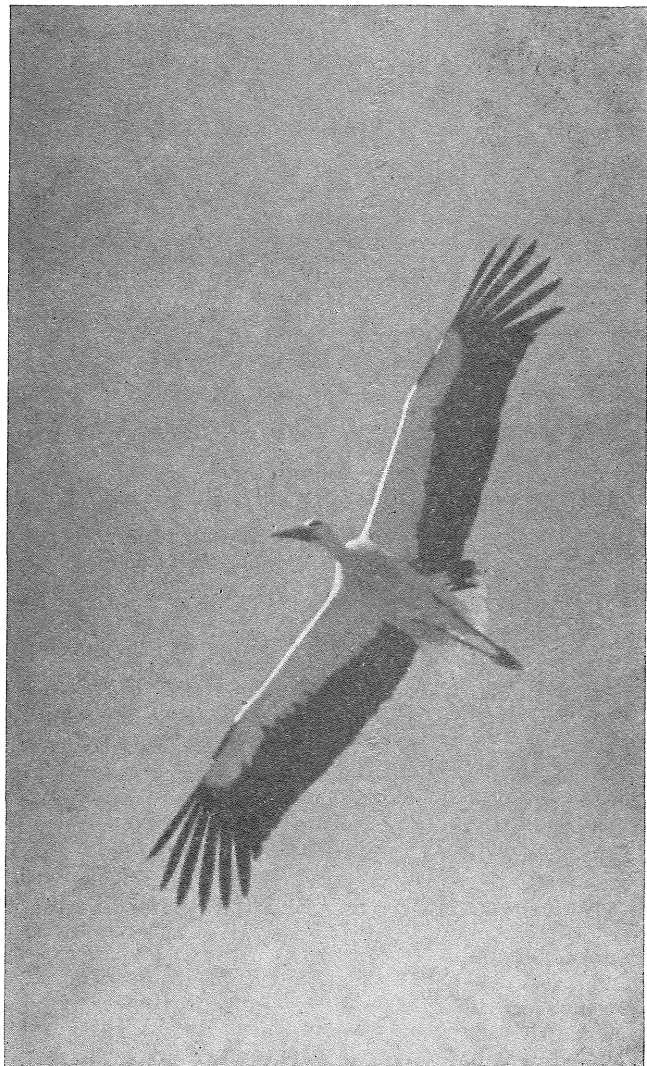
KOCH
OVERSEAS CO., INC.
 206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
 Reisen in
 Amerika,
 Cruises nach dem
 Süden,
 wenden Sie sich
 bitte immer an uns —
 Wir garantieren einen
 100%igen Dienst

Die Störche sind wieder da

Noch vor wenigen Tagen hätte man es nicht für möglich gehalten, daß so rasch der Frühling einziehen würde. Wenn sich die Quecksilbersäule des Thermometers in den Mittagsstunden anschickte, ein wenig höher zu klettern, wurde sie bald darauf vom eiskalten Hauch eines plötzlich über die Dächer dahinbrausenden Nordwindes wieder in



die Tiefe zurückgestoßen. Der Winter wollte seine Regenschaft nicht aufgeben.

Noch bevor sich die winterliche Landschaft anschickte, ihrem schmutzigweißen Angesicht einen schon etwas

freundlicheren vorfrühlingsfarbenen Teint zu verleihen, reckten die ersten Sendboten des Frühlings, die Schneeglöckchen, neugierig ihre Köpfe aus der Erde und bald darauf konnte sich das Auge am dunklen Blau der herrlich duftenden Veilchen und dem sanften Violett der vereinzelt dastehenden Krokusse erfreuen. Nun tragen auch die Primeln, die mit ihrem leuchtenden Gelb, wie hingesät, Obstgärten, Wiesen und Hänge bevölkern, dazu bei, die Menschen in ihrem Glauben an den Frühling zu bestärken. Eifersüchtig hütet auf dem Dorfanger Mutter Gans ihre unerfahrenen Gänselein und selbst der Gänsepapa erachtet es als seine Pflicht, alles Unangenehme von seiner Familie fernzuhalten.

Sogar Freund Adebar ist nach Überwindung Tausende von Kilometern in seiner alten Heimat eingetroffen, hat das im Spätsommer des Vorjahres auf dem Schornstein des Hauses verlassene Quartier bereits in Ordnung gebracht und wartet nun ungeduldig auf die Ankunft seiner Storchenfrau, denn der Gründung einer Familie steht nichts mehr im Wege. Als er bei seiner Ankunft in seinem bekannt eleganten Gleitflug über dem Dorfe schwebte, mochte so manches bangende Mädchenherz vor Aufregung gepocht und schließlich, als sich Meister Langbein auf dem Kirchendache niedergelassen hatte, befreit aufgetatmet haben — besagt doch der Volksmund, daß jenes Mädchen, auf dessen Dach sich der Storch zuerst setzt, im Laufe des Jahres Mutter eines unehelichen Kindes werde.

Unsere gefiederten Freunde, die noch vor kurzem stumm und hilfeheischend vor unseren Wohnungsfenstern um Nahrung bettelten, haben ihren zwitschernden Gesang wieder aufgenommen und nichts deutet mehr darauf hin, daß sie in dieser Beziehung weiterhin auf uns angewiesen wären. Verlassen hängen Futterhäuschen an Wänden und auf Bäumen, um ab und zu den vom Flug erschöpften Vögeln als Rastplätze zu dienen.

Auch auf der Baustelle nimmt das Leben wieder seinen gewohnten Lauf. Vergnügt kehrt der burgenländische Pendler, der am Montagmorgen von seiner Familie Abschied nimmt und sein Dorf verläßt, um in einer fremden Gegend den Lebensunterhalt zu verdienen, am Freitagabend, den Arbeitslohn in der Tasche, wieder zu Frau und Kinder zurück. Das Wochenende soll einzig und allein der Familie gehören.

Der Bauer fährt wieder aufs Feld. Frühjahrsmüde und angestrengt von der noch ungewohnten Arbeit, fällt er nach Feierabend in sein Bett. Er träumt einem arbeitsreichen Tag entgegen, der seinem Leben, nachdem er zu fast monatelanger Winterruhe verurteilt war, wieder Form und Inhalt geben wird. Der Boden ist bereit zu empfangen. Es ist die Pflicht des Landmannes, diese Bereitschaft zum Wohle der Nation zu nützen.

Felix Graf

10.000 Fremdenbetten im Burgenland

Aus der Neuauflage des Orts- und Gaststättenverzeichnisses mit Pensionspreislise für 1966 geht hervor, daß die Anzahl der Fremdenbetten im Burgenland erstmals über 10.000 liegt.

Bei der Aufnahme des Gesamtbettenstandes nach Gemeinden nimmt Podersdorf am See mit insgesamt 807 Fremdenbetten die erste Stelle ein. Es folgen der Kurbereich Bad Tatzmannsdorf mit 794, Rust mit 570, der Kurort Sauerbrunn mit 521, Mörbisch mit 516, Neusiedl am See mit 457, Kobersdorf mit 355, Eisenstadt mit 326, Illmitz mit 289 und St. Margarethen mit 184 Fremdenbetten.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Aus der Neuen Heimat

Unser Reisedienstreferent Johann Pree besuchte Amerika

Unser Reisedienstreferent, Herr Johann Pree, besuchte um die Jahreswende 1965/1966 unsere Landsleute in USA.

Bei dieser Gelegenheit überreichte er im Auftrage der „Burgenländischen Gemeinschaft“ unserem verdienten Mitarbeiter Mr. Michael Szabara in Northampton, Pa., einen Geschenk-korb und dankte Mr. Szabara für seine brave und treue Mitarbeit durch viele Jahre im Dienste der alten Heimat.

Gott möge ihm noch lange Jahre beste Gesundheit schenken!



Von links nach rechts: Unser Landsmann Franz Loipersbeck (Kroatisch-Ehrendorf) und Reisedienstreferent Johann Pree bei der Überreichung des Geschenk-korbes.

Ein lieber Gruß aus der Ferne



Mit diesem Bild grüßen Mr. Gustav Gaal und Gattin, 211 Ave., Matamoras, USA, ihre lieben Verwandten in der alten Heimat (Güssing).

Der Herr hat sie zu sich aufgenommen

Unser Mitarbeiter Mr. John Loipersbeck schreibt uns aus Chicago:

Am 16. Dezember 1965 hat es unserem Herrn gefallen, Mrs. Mary D. Toth, Chicago, zu sich zu nehmen. Mrs. Toth stammt aus Pinkafeld.

Die große Burgenländer-Gemeinde von Chicago verlor ein sehr bekanntes und geschätztes Mitglied. Am 23. Jänner verschied Peter Franger, 5159 W. Wabansia Ave., und am 26. Jänner wurde er auf dem Irving Park Friedhof beigesetzt. Der Verstorbene war 69 Jahre alt und stammt aus Aschau im Burgenland, das er schon in frühen Jugendjahren verlassen hatte, um sich in Chicago anzusiedeln.

Peter Franger war viele Jahre Schatzmeister beim Burgenländer-Krankenunterstützungsverein.

Unser aufrichtiges Beileid!

Die Metropolitan Opera in New York erhielt österreichisches Staatsgeschenk

In voller Pracht wurde kürzlich in den Räumen der Firma Lobmeyer in Wien Österreichs Staatsgeschenk für die neue Metropolitan Opera in New York vorgestellt: ein großer Kristalluster von eineinhalb Tonnen und mit einem Durchmesser von sechs Metern.

US-Botschafter Riddleberger nahm das Prunkstück als Symbol des Dankes für die amerikanische Hilfe in den Nachkriegsjahren entgegen.

Österreicher im Ausland

Nach einer Feststellung des Außenministeriums leben gegenwärtig rund 270.000 österreichische Staatsbürger im Ausland. Dazu kommen noch über 700.000 „Herzensösterreicher“, das sind jene gebürtigen Österreicher, die bereits die Staatsbürgerschaft des Gastlandes angenommen haben. Das „10. Bundesland“, wie die Auslandsösterreicher sinnbildlich bezeichnet werden, hat also eine Einwohnerzahl von rund 1 Million Menschen. Vergleichsweise sei angeführt, daß in der Republik Österreich gegenwärtig etwas über 7 Millionen Menschen leben.

Das jüngst erschienene Österreich-Lexikon erwähnt die Staaten, in denen die Mehrzahl der 270.000 österreichischen Staatsbürger leben:

Bundesrepublik Deutschland	92.000
USA	43.000
Brasilien	20.000
Australien und Neuseeland	14.800
Kanada	12.700
Schweiz	11.200
Großbritannien	9000
Argentinien	8600
DDR	8000
Schweden	7100
Israel	6900
Italien	5500
Belgien	3000
Frankreich	2900
Westberlin	2700
Niederlande	2500
Tschechoslowakei	2200

Ein lieber Besuch aus New York



Im Jänner d. J. besuchte Mr. Joe Winkler aus New York seine alte Heimat Wallendorf und Königsdorf. Der Besuch galt vor allem seinem bei einem Verkehrsunfall schwer verletzten Vater Franz Winkler.

Aus New York wird berichtet:

Der Vorstand unverändert beim Ersten Burgenländer KUV

Im Castle Harbour Casino, 1118 Have-meyer Ave., Bronx, fand kürzlich die Generalversammlung des Ersten Burgenländer Kranken-Unterstützungsvereins von New York statt.

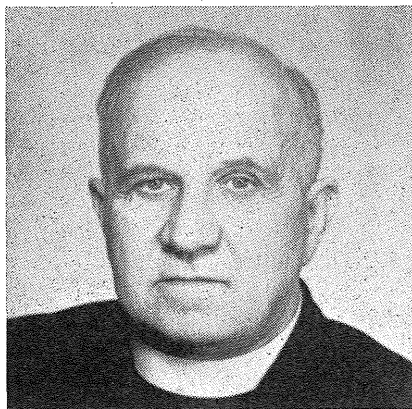
Als Versammlungsleiter amtierte der Vizepräsident John Wukitsevs als Vertreter des krankheitshalber am Erscheinen verhinderten Präsidenten John Boisits. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Vorstandswahl, die Wiederwahl des langjährigen altverdienten Präsidenten Boisits sowie seiner Mitarbeiter. Als Wahlleiter amtierte der Ehrenpräsident Josef Leyrer. Vor der Wahl kamen die Vorstandsberichte mit Dank zur Annahme, und es wurde allen Beamten Entlastung erteilt.

Vorstand im Geschäftsjahr 1966/67 sind: Ehrenpräsident, Josef Leyrer; Präsident, John Boisits; Vizepräsident, John Wukitsevs; Finanzsekretär, Josef Knabel sen.; Hilfs-Finanzsekretär, John Toth; Korresp.-Schr., John Huber, Hilfs-Korresp.-Sekretär, Edward Horwath; Betriebs-Sekretär, Otto Peters; Schatzmeister, Josef Baumann; Vincent Fleckenstein, Wache. Die Treuhänder sind John Jost jun., Edward Raaber und John Boisits jun.

Obwohl es bis zum Herbst noch eine geraume Weile hat, wurde in der Tagung schon der traditionelle Katharina-Ball besprochen, ein Großfest, das von den Burgenländern in früheren Jahren im Yorkville Casino gefeiert wurde. Jetzt ist das Yorkville Casino abgerissen worden und der Ball kann dort nicht mehr stattfinden. Wie es verlautet, hat man jetzt eine neue Feststätte gefunden, und zwar die große Haupthalle im Chateau Pelham, 3250 Westchester Avenue, Bronx, wo der Katharina-Ball für den 19. November anberaumt wurde.

Aktuelles aus dem Burgenland

Hohe Ehrung des Schriftstellers Ignaz Horvath



Der Bundespräsident hat dem hochw. Herrn Konsistorialrat Ignaz Horvath, Pfarrer in Frankenau, für seine Verdienste als Schriftsteller und Volksbildner den Titel „Professor“ verliehen. Der Bundesminister für Unterricht Dr. Piffl-Percevic hat die Ernennungsurkunde in seinem Ministerium, im Rahmen einer würdigen Feier, dem Geehrten am 20. Dezember 1965 überreicht.

Ignaz Horvath wurde als Sohn kleiner Bauersleute 1895 in Kleinwarasdorf geboren. Er studierte in Preßburg, Odenburg und Raab. Hier wurde er 1918 zum Priester geweiht. Seine Tätigkeit als Priester führte ihn durch alle Siedlungseinseln burgenländischer Kroaten. Dreizehn Jahre wirkte er als Priester in Neuberg-Güttenbach und seit 1938 in Frankenau.

Schon als junger Priester griff er zur Feder, um für das Volk zu schreiben. Seine ersten Werke erschienen in ziemlich dichter Reihenfolge. Sein erstes großes Werk sind die Erzählungen: „Veliki i mali — crte i slike“ 1927 (Skizzen und Bilder großer und kleiner Menschen). Mit diesem Buch eroberte sich Ignaz Horvath die Herzen des Volkes. In den Jahren 1933—1942 und 1946 bis heute gibt er jährlich einen Kalender heraus, der wertvolle Erzählungen und Abhandlungen bringt. Dieser Kalender kann mit dem Reimmichl-Kalender verglichen werden.

Das reifste und umfangreichste Werk des Dichters erschien 1948: „Iz naše stare gore“ (Aus unserem alten Weinberg). Seither erschienen noch weitere wertvolle Arbeiten. Auch als Herausgeber kroatischer Zeitungen und religiöser Zeitschriften fand er den Weg zu seinem Volke.

Als Bauernsohn und als Seelsorger in zahlreichen Gemeinden des Burgenlandes hat Ignaz Horvath Gelegenheit gehabt, tief in die Dörfer, Häuser und Verhältnisse, und noch tiefer in die Seelen seines Volkes zu blicken. Als Dichter befaßt er sich ausschließlich mit den kleinen und großen Menschen aus kroatischen Dörfern. Ignaz Horvath ist aber nicht nur Erzähler, der unterhalten will, sondern auch Volksbildner, der erziehen will und seinen Menschen Wege für die Gegenwart und Zukunft weist.

Von größter Bedeutung für die burgenländischen Kroaten ist die Arbeit, die Ignaz Horvath auf dem Gebiet der Sprachreform leistete. Durch diese Reform sicherte er dem Schrifttum der burgenländischen Kroaten einen dauernden Bestand in der gesamt-kroatischen Literatur und die Grundlage für eine glückliche Weiterentwicklung.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ gratuliert Herrn Professor Ignaz Horvath zu dieser großen Ehre und wünscht ihm weiterhin Gesundheit und ein erfolgreiches Wirken zum Segen seines Volkstums.

Dr. Franz Schmidt — Medizinalrat

Der aus Tobay (Bezirk Güssing) gebürtige Arzt Dr. Franz Schmidt, der in Prellenkirchen bei Hainburg (N.Ö.) als Gemeindearzt seit vielen Jahren wirkt, wurde für seine Verdienste vom Bundespräsidenten mit dem Titel „Medizinalrat“ ausgezeichnet. Dr. Schmidt studierte in Budapest, Wien und Graz. Er wirkte mehrere Jahre hindurch in Güssing und Parndorf (Bezirk Neusiedl a.S.). Als Bauernsohn hat Medizinalrat Schmidt ein besonderes Einfühlungsvermögen für ländliche Patienten. Es gehört viel Idealismus dazu, als Arzt in ländlichen Gemeinden zu wirken. Wir beglückwünschen Medizinalrat Dr. Schmidt zur wohlverdienten Auszeichnung. Ein großer Freundeskreis wünscht ihm noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens in bester Gesundheit.

Ein schöner Erfolg in der Schweiz

Die Sektion Schweiz der „Burgenländischen Gemeinschaft“ gewinnt stetig an Bedeutung. Unter der Leitung des rühmigen Landesreferenten Fritz Hartl aus Zürich wurde nicht nur der Mitgliederstand erhöht, sondern auch wertvolle und fruchtbringende Verbindungen zu den Österreichvereinen in der Schweiz aufgenommen.

Als erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit kann die Burgenländische Weine degustation angesehen werden, die im Rahmen des großen Österreicher-Balles am 5. Februar 1966 im Kongreßhaus in Zürich veranstaltet wurde. An die 2000 Personen waren gekommen, unter ihnen hohe Persönlichkeiten aus der Schweiz und der österreichischen Diplomatie. Aus dem Burgenland kamen der Weinbaudirektor Ing. Paul Deutsch, der Verkaufsleiter des Winzerverbandes Martin Gabriel, die burgenländische Weinkönigin Maria I. und der Organisationsleiter der „Burgenländischen Gemeinschaft“ Prof. Walter Dujmovits. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg, sowohl für den Österreicher-Verein Zürich unter der Führung seines Präsidenten Eugen Stadelmann, als auch für das Burgenland, das die Gelegenheit hatte, einen seiner Schätze einem weiten und österreichfreundlichen Publikum vorzustellen. Schließlich fand die B.G. eine

Neue Oberschulräte

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschluß vom 28. Dezember 1965 den Volksschuldirektoren Adalbert Halwachs in Güssing und Gustav Roth in Deutsch-Tschantschendorf den Titel Oberschulrat verliehen. Die B.G. gratuliert herzlich und wünscht den Oberschulräten noch viele Jahre im Dienste der Jugend-erziehung unseres Landes.

Titelverleihung Regierungsrat

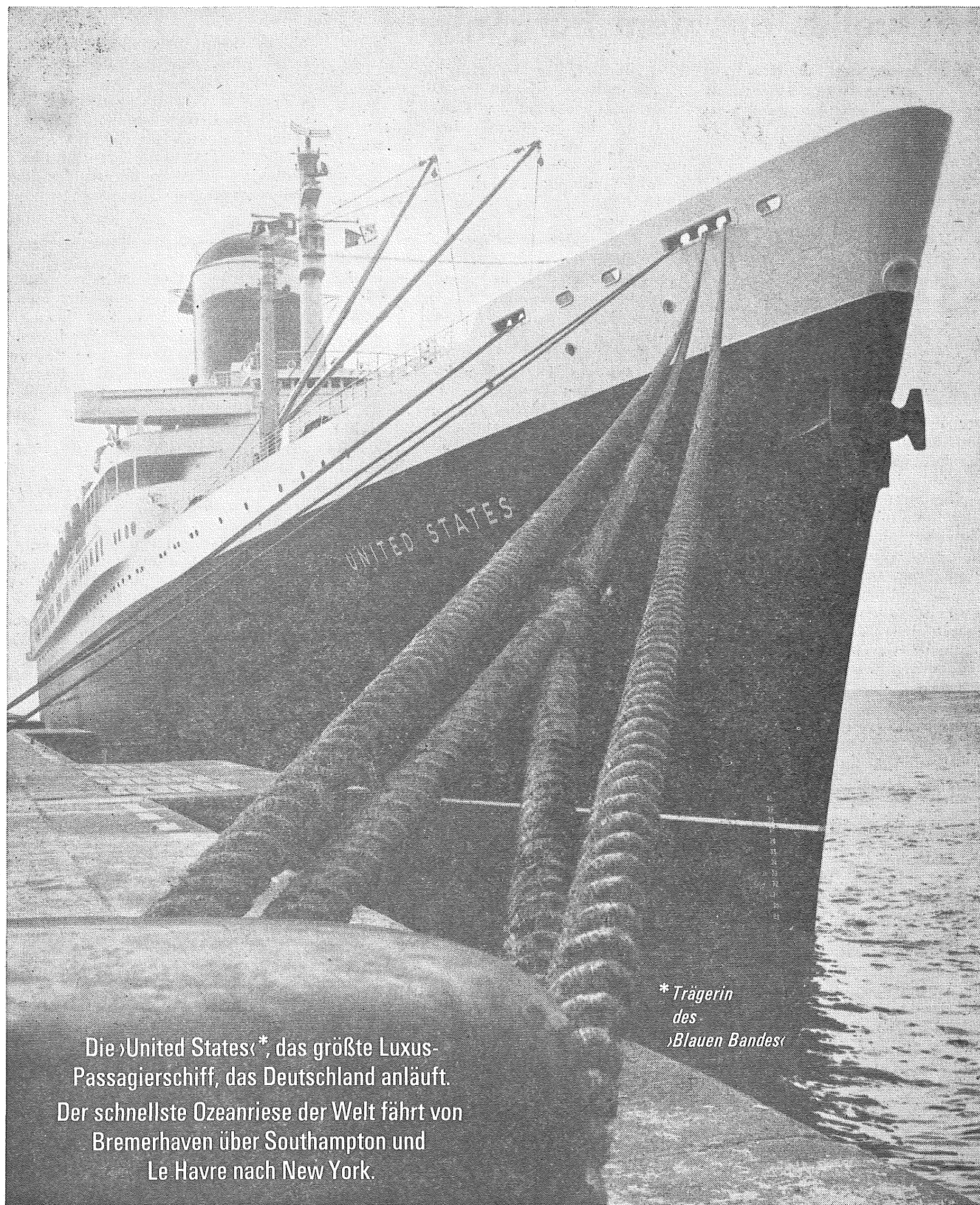
Dre Herr Bundespräsident hat mit Entschluß vom 20. Dezember 1965 dem Wirkl. Amtsrat Ferdinand Lang den Berufstitel „Regierungsrat“ verliehen. Die Überreichung des Dekretes an Regierungsrat Lang erfolgte am 7. Februar 1966 durch den Herrn Landeshauptmann von Steiermark. Regierungsrat Lang ist seit jeher mit dem Burgenland eng verbunden. Er war bereits im Jahre 1921 bei der Besetzung des Burgenlandes beteiligt. Während der Jahre 1938 bis 1945 war Lang Vorsteher der Geschäftsstelle beim Bezirksgerichte Oberwart. Im Jahre 1963 verheiratete sich Lang mit der Besitzerin in Neumarkt a.d.R., Nr. 80, Frau Paula Stroh Müller, geborene Pertschy. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ gratuliert Herrn Regierungsrat Lang zur hohen Auszeichnung und spricht den Wunsch aus, daß sich der Herr Regierungsrat auf dem Anwesen seiner Gattin in Neumarkt a.d.R. recht wohl fühlen möge und daher oft und gerne ins Burgenland kommt.

besonders schöne Möglichkeit, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, die Interessen des Landes und seiner Ausgewanderten im Auslande wahrzunehmen. Diese Weinkost war auch als Vorschau für den Österreicher-Ball 1967 gedacht, der unter dem Motto „Burgenland“ stehen wird.

Die burgenländische Delegation war von den Landsleuten in Zürich sehr herzlich aufgenommen worden. Sie hatte auch die Ehre, Gast des Stadtpräsidenten von Zürich Bürgermeister Dr. Emil Landolt und des österreichischen Generalkonsuls Dr. Norbert Linhart zu sein.

Prof. Walter Dujmovits nützte seinen Aufenthalt in der Schweiz zu Gesprächen mit den Funktionären der Österreichvereine, um die Zusammenarbeit mit ihnen und dem Weltbund der Auslandsösterreicher zu vertiefen und die Organisation der „Burgenländischen Gemeinschaft“ im Auslande weiter auszubauen. An einem dieser Gespräche nahm auch der Gebietsreferent der B.G. von Kapstadt (Südafrika) Herbert Vetter teil, der sich auf einer Europareise befindet und eigens zu diesem Anlaß nach Zürich gekommen war.

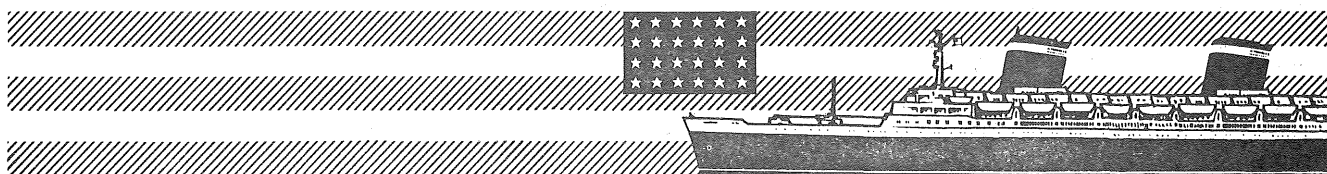
Die Burgenländische Weine degustation in Zürich war ein schöner Erfolg. Dem Landesreferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in der Schweiz, Herrn Fritz Hartl, und seinen Mitarbeitern gebührt herzlicher Dank!



Die »United States« *, das größte Luxus-Passagierschiff, das Deutschland anläuft.
Der schnellste Ozeanriese der Welt fährt von
Bremerhaven über Southampton und
Le Havre nach New York.

* Trägerin
des
»Blauen Bandes«

Schnelldampfer United States



Aus dem Vereinsleben der B. G.

Heimatabend in Lockenhaus



Am 2. Dezember 1965 fand im Gasthaus Lackner in Lockenhaus ein Heimatabend der „Burgenländischen Gemeinschaft“ statt. Der Bezirksreferent Direktor Josef Schütz begrüßte herzlich die ca. 150 Besucher, außerdem Mr. Koransky von der Canadischen Botschaft und Herrn Bobrich, den Filmvorführer. Dir. Schütz erzählte von den Aufgaben und den hohen Zielen der B. G. Die herrlichen Filme fanden begeisterte Aufnahme. Einen besonderen Eindruck hinterließ der Vortrag Mr. Koranskys über Land und Leute Canadas.

Heimatabend in Kroatisch-Tschantschendorf



Am 5. Jänner 1966 fand in Kroatisch-Tschantschendorf ein gut besuchter Heimatabend der B. G. statt.

Mit der United States in Amerika

Vom 25. Dezember 1965 bis 20. Jänner 1966 besuchte eine Gruppe Burgenländer unter Führung des Reisedienstreferenten der B. G., Johann Pree, die Vereinigten Staaten. Die Gruppe ist bereits mit herrlichen Eindrücken über Amerika und mit einem besonderen Lob für die USA heimgekehrt.

Auf dem Bilde Johann Pree inmitten unserer Landsleute bei der Überfahrt.

Von links nach rechts: Georg Hofmeister, Frau Prem, Herr Garger, Frau Maria Stanogl, Referent Johann Pree, Angela Stangl, Herr Josef Ganszfuß, Hedwig Laky, der Chef der Touristenabteilung, Frau Panny und Fr. Huber.

Aus unserem Vereinsleben in Chicago

Aus der Vielzahl der Bilder, die der Vereinsleitung der B. G. von der großen Weihnachtsfeier in Chicago zur Verfügung gestellt wurden, haben wir hier nochmals zwei Bilder veröffentlicht. Man möge uns verzeihen, wenn wir aus Platzmangel nicht alle Bilder veröffentlichen konnten.



Großwarasdorfer bei der B. G. Weihnachtsfeier



Ehrentisch bei der Weihnachtsfeier der B. G. Generalkonsul Gerstberger, Gemahlin u. Sohn, rechts Frau Loipersbeck, links F. Volkovits und Gemahlin, rückwärts Kolly Knor.

BURGENLÄNDER IN CHICAGO!

Wir freuen uns aufrichtig in der alten Heimat, daß Ihr mit Eurem ganzen Gemüt und mit Eurem Herzen an Eurer alten Heimat hängt. Ihr habt bewiesen, daß Ihr auch in der Ferne treue Burgenländer geblieben seid. Hierfür dankt Euch die alte Heimat.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“

Für unsere Rückwanderer

Espresso in Mönichkirchen, A 004
neben einem Sessellift, sehr guter Geschäftsgang, vollkommen und modern eingerichtet, ganzjährige Saison, zu verkaufen. Preis S 900.000.— (etwa 35.200 Dollar).

Eine kleine Landwirtschaft

samt Bauernhaus mit Wirtschaftsgebäude in Oberwart zu verkaufen. Preis öS 250.000.— (rd. 10.000 US-Dollar).

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ wird Ihnen helfen, wenn Sie die Absicht haben, nach einem arbeitsreichen Leben in der Ferne ihren Lebensabend in der alten Heimat zu verbringen. Schreiben Sie uns!

Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber**

bekommen Sie in reicher Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Bahnhofstraße 1

Jennersdorf

Hauptplatz 5



CHRONIK DER HEIMAT

BREITENBRUNN

Pensionierung: Die Gemeinde Breitenbrunn verabschiedete sich kürzlich von ihrem langjährigen Volksschuldirektor Oberschulrat Koloman Pronai, der mit Jahresende in den dauernden Ruhestand trat.

BERNSTEIN

Sterbefall: Im hohen Alter von 83 Jahren starb am 11. Februar die Rentnerin Theresia Krug, geb. Grabenhofer, wohnhaft in Bernstein 19.

Trauung: Vor dem Standesamt Bernstein haben am 12. Februar der Zimmerer Hans Lautner aus Rettenbach 58 und die in Bernstein 127 wohnhafte Angestellte Annemarie Hatvan den Bund fürs Leben geschlossen.

BONISDORF

Sterbefälle: Am 22. Jänner starben im Alter von 40 Jahren Emilie Meitz, Nr. 8, und August Meitz, Nr. 20, im Alter von 62 Jahren.

BURG

Hochzeit: Am 5. Februar schlossen Franz Muhr, Nr. 81, u. Frieda Muhr, Nr. 72, den Bund fürs Leben.

Sterbefall: Am 9. Februar starb Christine Muhr, Nr. 18. Sie war seit Jahren ein treues Mitglied der B.G. Zum Begräbnis der Mutter kam der Sohn Franz aus Chicago in die alte Heimat.

DOBERSDORF

Hochzeit: Walter Fischl, Dobersdorf 96, und Ella Kloiber, Königsdorf 19, schlossen am 19. Februar die Ehe.

DEUTSCHKREUTZ

Todesfall: Kürzlich starb Auguste Raimann, geb. Wessely, im Alter von 32 Jahren.

DEUTSCH-KALTENBRUNN

Von einer Leiter gestürzt: Am 30. Jänner stürzte der 45jährige Landwirt Rudolf Bauer, als er im Begriffe war, mit einem Korb Heu zur Fütterung seiner Rinder vom Dachboden seines Anwesens zu holen, von der Leiter auf den Betonboden. Dabei zog er sich einen Schädelbasisbruch zu und mußte in das Landeskrankenhaus Fürstentfeld eingeliefert werden.

D.-TSCHANTSCHENDORF

Sterbefall: Am 23. Februar starb Theresia Schweitzer, Nr. 115, im Alter von 89 Jahren.

Hochzeit: Am 20. Februar schlossen Franz Strobl, Nr. 18, und Herta Leitner, Nr. 77, den Bund fürs Leben.

DRASSBURG

Sterbefall: Am 5. Februar starb Josef Schuch im Alter von 51 Jahren.

DRASSMARKT

Todesfall: Am 19. Jänner starb Anna Eckhardt, Nr. 180, im 82. Lebensjahr.

Hochzeit: Die Handarbeitslehrerin Elfriede Jernitz und Walter Janits schlossen den Bund fürs Leben.

EISENSTADT

Dienstjubiläum: Gendarmeriemajor Heinrich Rudolf, Kommandant der Erhebungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos, feierte kürzlich sein 25jähriges Dienstjubiläum.

80. Geburtstag: Ihren 80. Geburtstag feierte am 7. Februar Theresia Lehner, Neusiedlerstraße. Die Jubilarin, einer alten Eisenstädter Bürgerfamilie entstammend, führt heute noch ihren Kohlenhandelsbetrieb.

Todesfall: Theresia Scherz, Esterhazystraße 35, starb am 2. Februar im Alter von 90 Jahren.

Neues Hotel: Ein neues, sehr nettes „Hotel garni“ hat kürzlich in der Ing.-Hans-Sylvester-Straße, gegenüber der Schulkaserne, seine Pforten geöffnet. Es verfügt über 30 Betten, ist modernst ausgestattet, hat eine verhältnismäßig ruhige Lage an der wenig befahrenen Straße nach Stotzing und rückseitig eine nette Gartenterrasse. Eine Unterkunftsmöglichkeit dieser Art hat in der Landeshauptstadt bisher gefehlt. Das „Hotel garni“ wird sicher dazu beitragen, auch Eisenstadt selbst zum Urlaubsort und Standort für Rundfahrten zu machen.

ELTENDORF

Hochzeit: Die Tochter des evang. Pfarrers, Edith Raschke, und der aus Füssen im Allgäu stammende Klaus Wittmann schlossen am 20. Februar die Ehe.

GAMISCHDORF

Hochzeiten: Den Ehebund haben geschlossen am 12. Februar Erich Sloklíklovits und Cäcilia Hüll, Nr. 61, und am 19. Februar Johann Tanczos, Rehgraben 5, und Annegret Penthor, Nr. 59, sowie Otto Neubauer, Rauchwart 1, und Irmgard Hanzl, Nr. 6.

GRAFENSCHACHEN

Sterbefall: Am 11. Februar starb der Landwirt Franz Putz, Nr. 58, im Alter von 76 Jahren.

GOBERLING

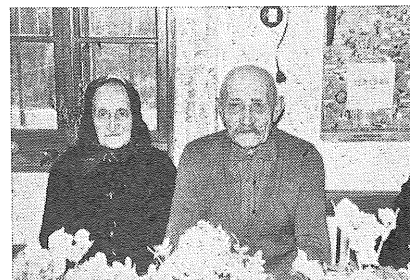
Hochzeit: Am 12. Februar schlossen Julius Pulay, Jabling 19, und Margarete Pleyer, Nr. 28, die Ehe.

GRIESELSTEIN

90. Geburtstag: Aus Anlaß des 90. Geburtstages von Frau Johanna Butter überreichte die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Gumhold, Vizebürgermeister Hiendler und Oberamtmann Faustenhammer einen schönen Geschenkkorb und brachten die Glückwünsche der Gemeinde zum Ausdruck.

Todesfälle: Am 2. Februar wurde der Hilfsarbeiter Johann Feiertag beerdigt. Er starb in Feldbach im Alter von 49 Jahren. — Der Landwirt Josef Hirczy, Nr. 62, kam in der Nacht vom 19. Februar auf dem Heimweg vom Gehweg ab und ertrank im Ziegelteich des Ziegelwerkes Schwarz-Thomas in Jennersdorf.

Diamantene Hochzeit



Das Ehepaar Adolf Wurm (84 Jahre) und Theresia Wurm (78 Jahre) aus Gamischdorf feierten am 13. Februar 1966 in voller geistiger und körperlicher Frische das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Zur Gratulation hatte sich u. a. auch der Landtagsabgeordnete Ing. Grädinger eingefunden. Er übermittelte dem Jubelpaar als Geschenk ein Burgenlandbuch und einen Betrag von S 500.—.

Auch die B.G. gratuliert herzlich!

Die Volksschule: Die im Jahre 1897 vom Baumeister Lang aus St. Gotthard erbaute Volksschule wurde im Laufe der Jahre unter der Initiative des Volksschuldirektors Geza Sladek von der Gemeinde zu einem Schmuckkästchen ausgebaut.

Feuerwehrball: Am 30. Jänner wurde im Gasthaus Hindler der alljährlich stattfindende Feuerwehrball abgehalten. Dieser wurde durch einen sehr guten Besuch ausgezeichnet.

GÜTTENBACH

Trauung: Am 5. Februar haben Erich Radakovits, Nr. 192, und Klara Jandrisits, Nr. 24, die Ehe geschlossen.

HEILIGENKREUZ I. L.

Todesfall: Am 1. Februar starb im Alter von 42 Jahren Anna Ecker, geb. Medowitsch, Nr. 4.

JABING

Hochzeit: Am 15. Jänner schlossen der Maurergeselle Johann Waldherr, Olbendorf 363, und die Angestellte Maria Deutsch, Nr. 253, die Ehe.

JENNERSDORF

Trauungen: Den Bund fürs Leben schlossen: Am 5. Februar Ernst Pungor und Erika Rothdeutsch, Nr. 37. Erika Rothdeutsch ist die Schwägerin von Franz Neuherz, Toronto, On., Canada. — Am 19. Februar der Hilfsarbeiter Franz Feutl, Nr. 196, und Anna Gumhold, Nr. 218.

Gymnasium in Jennersdorf: Der Unterrichtsminister gab bekannt, daß mit Beginn des Schuljahres 1966/67 in Jennersdorf ein Aufbau-Realgymnasium errichtet werden wird. Damit geht ein langgehegter Wunsch des südlichsten Bezirksvorortes des Burgenlandes in Erfüllung. Gerade die Bevölkerung aus diesem Landesteil konnte infolge der geographischen Lage nicht an

der Bildungsentwicklung teilnehmen, wie dies anderswo im Burgenland der Fall war. Darüber hinaus ist die Errichtung dieses Gymnasiums auch von wirtschaftlicher Bedeutung in diesem wirtschaftlich zurückgebliebenen Gebiet, das erst jetzt allmählich Anschluß findet. Die Gemeinde hat daher die Opfer nicht gescheut, die der neue Schultyp erforderlich macht, weil sie erkennt, daß diese Opfer im Interesse der Bevölkerung des Ortes Jennersdorf und des gesamten Bezirkes liegen.

KITZLADEN

Tödlicher Unfall: Der 44jährige, aus Markt Allhau stammende Josef Fink, wollte kürzlich den Brunnen seiner Schwiegermutter, Theresia Flasch, reparieren. Zu diesem Zwecke war er auf einer Hängeleiter bis zum Wasserspiegel hinuntergestiegen. Plötzlich stürzte er kopfüber in das Wasser und ertrank, obwohl der Wasserspiegel nur 1.30 m betrug.

LITZELSDORF

Todesfall: Am 22. Jänner starb Aloisia Faßl, geb. Gumhalter, Nr. 17. im Alter von 89 Jahren.

LOIPERDORF

Sterbefall: Im Alter von 88 Jahren starb der Rentner Samuel Gamauf, Nr. 1.

MARIASDORF

Todesfall: Der Landwirt Josef Karner, Nr. 10. starb am 22. Jänner im Alter von 70 Jahren.

MARKT ALLHAU

Hochzeit: Am 15. Jänner schlossen der Hilfsarbeiter Johann Hagenauer, Buchschachen 171, und Theresia Taucher, Nr. 64, den Ehebund.

MATTERSBURG

Neue Oberstudienräte: Der Herr Bundespräsident hat mit Entschluß vom 7. 10. 1965 den beiden Professoren des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Mattersburg, Dr. Hans Graf und Dr. Gottfried Gröler, den Titel „Oberstudienrat“ verliehen.

MINIHOF-LIEBAU

Hochzeit: Am 17. Februar schlossen Helmut Weber, Krottendorf 19, und Herta Josefa Katzbeck, Nr. 49, den Bund fürs Leben.

MOGERSDORF

Hochzeit: Am 12. Februar schlossen Robert Alois Wagner, Nr. 78, und Maria Rauschitz, Nr. 119, den Ehebund.

Sterbefall: Hermann Reimschüssel, Nr. 181, starb am 13. Februar im Alter von 76 Jahren.

Blochzug: Die Gebirgsfeuerwehr von Mogersdorf veranstaltete am 20. Februar einen sehr gut besuchten Blochzug. Als Blochbraut fungierte Fräulein Monika Kropf; ihr Bräutigam war Ernst Lex. Das Reinerttragnis dieser Veranstaltung wird für die Fertigstellung des Rüsthauses in den Bergen verwendet.

MOSCHENDORF

Sterbefall: Am 22. Jänner starb Maria Schmidt, Nr. 118, im 72. Lebensjahr.

Hochzeit: Am 29. Jänner schlossen Peter Stibits, Hackerberg, und Anni Neubauer, Nr. 3, den Bund fürs Leben.

NEUBERG

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben haben geschlossen: Am 4. Februar Vinzenz Konrad, Nr. 187, und Helga Kopeszki, Nr. 29, und am 18. Februar Siegfried Stekovits, Nr. 30, und Maria Nagl, Nr. 275.

NEUDORFL

Hochzeit: Am 5. Februar schlossen Ladislaus Gullner, Augasse, und Liselotte Mayerhofer, Wiener Neustadt, den Bund fürs Leben.

NEUHAUS A. KLB.

Sterbefall: Anna Braunstein, Nr. 86, ist am 23. Februar im Alter von 85 Jahren gestorben.

Maskenball: Am 19. Februar fand im Gasthaus Bock ein gut gelungener Maskenball des Sportvereines Neuhaus a. Klb. statt. Rosa Fischer aus Kalch wurde vom Publikum zur schönsten Maske gewählt. Unter den Klängen der Ortskapelle, die auch in Schwechat beim Empfang unserer Landsleute aus Amerika schon einmal konzertiert hatte, dauerte das bunte Treiben bis in die Morgenstunden.

NEUMARKT A. D. RAAB

Hochzeit: Josef Poglitsch, Oberdrosen 16, und Aloisia Fischer, Nr. 134, schlossen am 19. Februar die Ehe.

NEUSIEDL AM SEE

Europameisterschaften im Eissegeln: Einen außerordentlich großen Erfolg zeichnet der Union-Yacht-Club Neusiedler-

see mit der Abhaltung der Europameisterschaften im Eissegeln in Neusiedl am See. Die Veranstaltung fand in der Zeit vom 15. bis 18. Jänner statt. Insgesamt waren 38 Einmann-Segeljachten am Start, davon 23 aus Holland, Dänemark, Schweden, Westdeutschland, der Schweiz und den USA und 15 aus Österreich.

OBERDROSEN

Hochzeit: Am 12. Februar schlossen Franz Stacherl, Nr. 53, und Hildegard Ott, Nr. 56, den Bund fürs Leben.

OBERSCHÜTZEN

Sterbefälle: Am 16. Jänner starb im Pflegeheim Pinkafeld die Pensionistin Isabella Gansjäger, Nr. 40, im Alter von 92 Jahren. Sie wurde zur Beerdigung nach Oberschützen überführt. — Im Alter von 56 Jahren starb am 5. Februar der Rentner Gottlieb Karl Klennner, Nr. 100, im Kankenhaus Oberwart.

Mit dem Pkw. in den Straßengraben: Infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit geriet am 4. Februar die 40jährige Mittelschulprofessorin Dr. Gertrude Stiegler aus Oberschützen in der Nähe des Gasthauses Boroß in Stob in der dort befindlichen Rechtskurve auf der vereisten Fahrbahn mit ihrem Pkw. ins Schleudern, kam auf die linke Fahrbahnseite, wo sich ihr Fahrzeug in dem dort befindlichen zirka 70 cm tiefen Straßengraben überschlug. Bei dem Unfall zog sich die Lenkerin Verletzungen unbestimmten Grades zu.

OBERWART

Sterbefälle: Die Landwirtin Juliane Benkö, geb. Böcskör, Grazerstraße 64, starb am 26. Jänner im Alter von 92 Jahren. — Im Krankenhaus Oberwart starb am 29. Jänner der Landwirt Michael Grof, Dornburggasse 22, im Alter von 65 Jahren. — Am 4. Februar starb der Magister Julius Glatz im 76. Lebensjahr.

Der niedrigste Flugpreis nach den USA u. zurück

ab Luxemburg US-Dollar 298.- oder S 7772.-

ab Wien via Luxemburg US-Dollar 413.10 oder S 10.775.-

wird unbestritten auf der Route über Island von der isländischen Luftverkehrsgesellschaft LOFTLEIDIR geboten!

Darum nutzen Sie diese Vorteile! Sie sparen Geld während Sie mit LOFTLEIDIR sicher und komfortabel fliegen.

Zu Ihren Diensten stehen ferner: 20jährige Erfahrung — Neueste Jet Prop Rolls Royce 400 Flugzeuge — Überdurchschnittlicher Service mit deutschsprechenden Stewardessen — Günstige Anschlußverbindung von Wien

LOFTLEIDIR
ICELANDIC AIRLINES





Erna Panny, Tudersdorf, und Heinz Raubold, Punitz, haben am 31. Jänner den Bund fürs Leben geschlossen. Der Bräutigam Heinz Raubold kam aus den USA, um sich die Braut aus der alten Heimat zu holen. Das junge Paar wird in Kürze nach Amerika zurückfahren, um in der Neuen Welt sich ein Nest zu bauen. Ein lieber Gruß geht an alle Freunde und Verwandten.



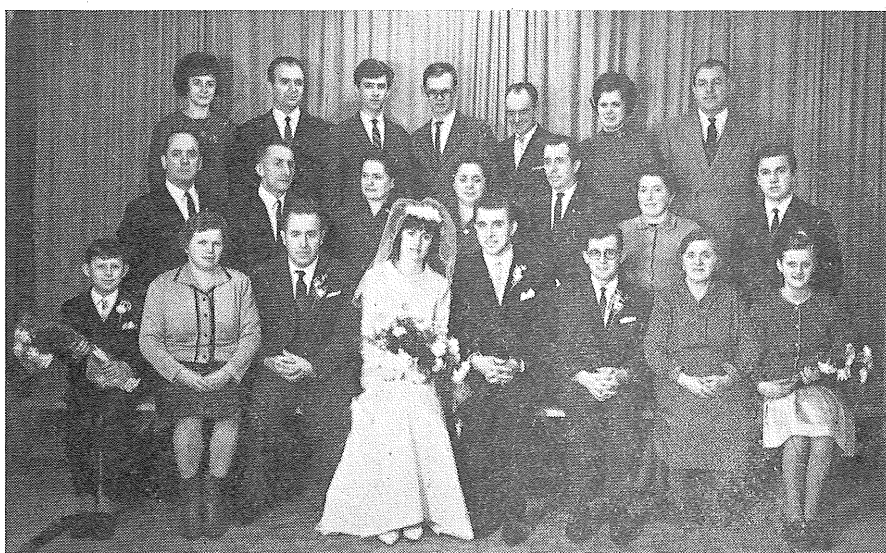
Mit diesem Bild grüßen das junge Ehepaar Erna Hoffer, St. Michael, und Hermann Oswald, Kirchfidisch, sowie die Trauzeugen Willi Koller, Gastwirt, St. Michael, und Bürgermeister Josef Weiner, Kirchfidisch, alle ihre Verwandten und Bekannten in Amerika.



Hochzeitsglocken läuten...



Roselinde Schmidt, Gastwirtstochter, Grieselstein 29, und Johann Polt, Weinberg 83, haben am 20. November 1965 die Ehe geschlossen.



Hochzeit in Grieselstein. Am 15. Jänner schlossen Angela Lendl aus Grieselstein 20 und Karl Brauneder aus Wien den Bund fürs Leben. Sie grüßen mit dem Bilde alle Freunde und Verwandten.

OGGAU

Erfolg der Winzergenossenschaft: Einen großen Erfolg erzielte die Winzergenossenschaft Oggau: Hier wurde die Durchführung des Weinausschanks in der großen Weinhalle im Rotundengelände der Wiener Messe übertragen.

OLBENDORF

Sterbefall: Am 1. Februar starb im Krankenhaus Oberwart der Pensionist Johann Peischl, Nr. 46, im Alter von 73 Jahren.

RAUHRIEGEL

Arbeitsunfall: Am 18. Jänner fiel der 60jährige Rentner Franz Slatarits beim Futterholen vom Heuboden seines Anwesens und erlitt dadurch Verletzungen unbestimmten Grades.

RAUCHWART

Trauungen: Den Bund fürs Leben schlossen: Am 5. Februar Eduard Roth, Nr. 10, und Maria Steiner, Nr. 35; am 21. Februar Bernhard Recker, Tobaj 74,

und Ingrid Krammer; am 12. Februar Helmut Zach, Limbach 39, und Maria Oswald, Nr. 110.

RECHNITZ

Fern der Heimat gestorben: Im 78. Lebensjahr ist in Innsbruck der aus Rechnitz gebürtige Uhrmachermeister Franz Stumpf gestorben.

Todesfall: Am 3. Februar starb im 68. Lebensjahr der Glasermeister i. R. Josef Oppits, Nußgrabengasse 18.

RETTENBACH

Trauung: Am 12. Februar schlossen der Hilfsarbeiter Hermann Pratscher, Redlschlag 6, und Herta Lautner, Nr. 58, den Bund fürs Leben.

ROTE NTURM

Doppelhochzeit: Der Postangestellte Josef Oswald, Nr. 10, und die Schneidergesellin Christine Tomisser, Nr. 63, schlossen am 11. Februar den Bund fürs Leben. Gleichfalls am 11. Februar wurden

der Maurer Johann Wild, Jabling 231, und Ingeborg Tomisser, Jabling 92, getraut.

RUDERSDORF

Tot aufgefunden: Am 27. Jänner wurde der Zimmermann Hermann Stabelhofer, Nr. 32, von heimkehrenden Familienangehörigen im Zimmer seines Hauses tot aufgefunden. Er war 46 Jahre alt.

SCHÜTZEN IM GEBIRGE

Todesfall: An einer Blutvergiftung, hervorgerufen durch eine kaum beachtete geringfügige Verletzung, starb der bekannte Schlossermeister Georg Jaendl im 74. Lebensjahr.

STOOB

Pfarrer Franz Beier †: Am 28. Jänner starb im Krankenhaus Oberpullendorf der frühere treue Seelsorger von Bocksdorf und jetzige Pfarrer in Stooß, hochw. Geistl. Rat Franz Beier.

STEGERSBACH

Diamantene Hochzeit: Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am 31. Jänner Johann und Johanna Jusits.

Hochzeiten: Den Ehebund schlossen: Am 4. Februar Norbert Wagner, Nr. 587 (Neffe von Altlandeshauptmann Johann Wagner), und Helga Supper, Eisenstadt; am 12. Februar Ing. Rupert Stadler und Helga Fenz; am 19. Volksschullehrer Wilhelm Mich und Waltraud Potzmann, Bocksdorf.

**WILLEM
ARNTSZ
HOEVE**

bietet

in DEN DOLDER HOLLAND

EINIGEN JUNGEN DAMEN

bei gutem Gehalt eine ansprechende Stellung als Haushaltsgehilfin in einem psychiatrischen Krankenhaus, das in einem der schönsten Waldgebiete Hollands liegt. Den Dolder ist ein kleiner Ort im Zentrum Hollands, in direkter Nähe der Messestadt Utrecht. Zimmer in der Klinik werden zur Verfügung gestellt.

Falls Ihnen diese Stellung zusagt, so richten Sie Ihre handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Ausbildungsgang bitte an die Leitung der Wirtschaftsabteilung, Dolderseeweg 164, Den Dolder/Holland.

ST. MICHAEL I. B.

Hochzeit: Am 12. Februar schlossen Erich Kovacs, Neuberg 54, und Anna Janisch, Nr. 155, den Bund fürs Leben.

TAUCHEN

Trauung: Am 12. Februar schlossen der Mechanikergeselle Wilhelm Baldauf aus Schreibersdorf 20 und die Schneidergehilfin Gerda Mühl, Nr. 21, den Bund fürs Leben.

TOBAJ

Dr. Franz Schmidt — Medizinalrat: Der aus Tobaj gebürtige Arzt Dr. Franz Schmidt, der in Prellenkirchen bei Hainburg (NO.) als Gemeindearzt seit vielen Jahren wirkt, wurde für seine Verdienste vom Herrn Bundespräsidenten mit dem Titel „Medizinalrat“ ausgezeichnet.

UNTERPETERSDORF

Hochzeit: Am 25. Jänner schlossen der Mechaniker Stefan Leser und Notburga Lang, Neckenmarkt, den Ehebund.

WALBERSDORF

Volksschuldirektor i. R. Robert Polster †: Der ehemalige Volksschuldirektor Robert Polster starb am 5. Jänner im 75. Lebensjahr. Beim Begräbnis, an dem eine

große Trauergemeinde teilnahm — insbesondere waren auch viele aktive Lehrer erschienen —, schilderte Senior Karner das Wirken und die Leistungen des Verstorbenen für die örtliche Gemeinschaft und für seine Kirche. Direktor Polster entstammte einer alten evangelischen Lehrerfamilie. Seit dem Jahre 1913 bis 1945 wirkte der Verstorbene in Walbersdorf als Lehrer, Schulleiter und schließlich als Schuldirektor. Er war langjähriger Chorleiter des MG. V. „Liedertafel“, weiters Buch- und Kassenführer der Raiffeisenkasse und der Milchgossenschaft. Bezirksschulinspektor Ankerl würdigte die vorbildliche pädagogische Tätigkeit des Verstorbenen. Der derzeitige Leiter der Schule, Direktor Georg Gsellmann, dankte für die Leistungen dieses erfolgreichen Schulmannes auch im Namen der großen Schülerzahl, welche er in seinem dreizehnten währenden Wirken in Walbersdorf unterrichtete. Chorleiter Oberlehrer Posch verabschiedete sich im Namen des Männergesangsvereines von dessen verstorbenen Ehrenhormeistern. Um den Verstorbenen trauert auch seine bereits 93 Jahre alte Mutter.

WELTEN

Hochzeit: Am 19. Februar schlossen der Fleischaugeresele Wilhelm Schöndorfer und die Fleischaugermeisterstochter Rosemarie Tieber aus Jennersdorf den Bund fürs Leben.

WOLFAU

Todesfall: Am 10. Februar, an seinem Geburtstag, ist der Landwirt Matthias Müllner, Nr. 297, im Alter von 83 Jahren gestorben.

ZÄHLING

Hochzeit: Leopold Pelzmaier aus Wilfersdorf (Niederösterreich) und Theresia Schranz, Nr. 73, haben am 19. Februar die Ehe geschlossen.

RICHTIGSTELLUNG:

In unserer November-Nummer 1965 wurden die Spenden für die Kichenorgel St. Michael bekanntgegeben. Irrtümlich scheint dort Josef Hanzl aus New York mit 10 Dollar auf. Herr Hanzl hat 30 Dollar gespendet und außerdem noch die Kosten als Sammler getragen.

Aus dem steirischen Nachbarland:

LOIPERSDORF B. FÜRSTENFELD

Trauung: Den Bund fürs Leben schlossen der Kraftfahrer Anton Bierbauer aus Großwilfersdorf und die Näherin Helga Trummer aus Oberberg.

Begräbnis: Unter zahlreicher Beteiligung wurde die Gastwirtin und Kaufmannswitwe Maria Radl aus Stein, 65 Jahre alt, beerdigt. Der Ortsstellenleiter der Gastwirte, Franz Hirtzy, hielt einen tiefempfundenen Nachruf.

ÜBERSBACH

100. Geburtstag: Ihren 100. Geburtstag feierte am 11. Februar die Altbäuerin Juliana Keppel. Aus diesem Anlaß wurden ihr besondere Ehrungen zuteil. Die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark verlieh der Jubilarin eine Ehrenurkunde für langjährige, treue Bauernarbeit, welche Kammerobmann OR. Franz Stocker im Beisein von Bezirkshauptmann ORR. Dr. Rudolf Petru feierlich überreichte. Ferner überbrachten ihr Hofrat Dr. Stipberger als Vertreter des Landeshauptmannes und Bürgermeister Franz Felber für die Gemeinde Übersbach Ehrengeschenke.

Zum 10 jährigen Jubiläum

Anny Polster

Du bist noch jung an Jahren — ein Kind von kaum einem Dezzennium. Und trotzdem hast Du schon erstaunlich Großes geleistet. Du hast Land und Meer überwunden und alles Trennende fortgeschafft, um jenen Burgenländern, die einst aus der Not der Zeit eine neue Heimat suchten, ein Wiedersehen erleichtern zu helfen und auch den Weg zurück freizumachen.

Du bist noch jung an Jahren, teure „Burgenländische Gemeinschaft“. Und doch kannst Du es am besten verstehen, wie schwer es oft in der Fremde ist und was Heimweh bedeutet: Heimweh nach der guten alten Erde, nach der Heimerde....

Zu Deinem zehnjährigen Jubiläum sei Dir, liebe „Burgenländische Gemeinschaft“, in besonderer Herzlichkeit für all' Deine Mühe gedankt. Bleibe Deinen Landsleuten in aller Welt in alter Verbundenheit weiterhin ein treuer Begleiter!

Im Jahre 1966 wieder mit dem Schiff nach Amerika

Abfahrt ab Le Havre mit der „United States“ am 30. Oktober 1966

Rückfahrt ab New York am 30. November 1966 mit der „Queen Mary“.

Mindestpreis hin und retour öS 9950.-

Anmeldungen direkt an uns!

Für unsere Heimatbesucher und ihre Angehörigen!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet für unsere Heimatbesucher aus Amerika und für ihre burgenländischen Angehörigen während der Zeit des Heimaturlaubes nachstehende Reisen:

1. **Österreich-Rundfahrt** durch die herrlichen Gegenden Österreichs.
Fahrtdauer ca. 1 Woche. Preis je nach Teilnehmerzahl zwischen 40 und 50 Dollar, alles inbegriffen (Fahrt, volle Verpflegung, Nächtigung in guten Hotels). Anzahlung: 20 Dollar.
2. Bei genügender Teilnehmerzahl eine **Gemeinschaftswallfahrt nach Rom.**
8-Tage-Fahrt. Näheres bei der Ankunft. Anzahlung: 60 Dollar.
3. **Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell.**
2 Tage. Preis ca. 5 Dollar (ohne Nächtigung und Verpflegung). Näheres bei der Ankunft.

Anmeldungen jetzt schon erbeten! Anmeldungen nehmen wir oder **Mr. Joe Baumann in New York** entgegen.

Wenn Sie in Ihrem Urlaub ein Auto mieten wollen, wenden Sie sich unter Angabe der Autotype direkt an uns!

Höchste Zeit zur Anmeldung für Ihre Flugreise nach Amerika im Sommer 1966

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet für ihre Mitglieder im Jahre 1966 wieder einen billigen Gemeinschaftsflug nach Amerika.

Voraussichtliche Daten: **Abflug am 2. Juli 1966 von Schwechat**

Retourflug am 15. August 1966 von New York

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.:
 ab 142 Teilnehmer 265 Dollar oder S 6920.—
 ab 138 Teilnehmer 273 Dollar oder S 7120.—
 ab 134 Teilnehmer 281 Dollar oder S 7330.— usw.

Der Flugpreis kann auch in Amerika bei **Mr. Joe Baumann 144-49, 27 th Avenue, Flushing 54, New York**, bezahlt werden.

Anmeldungen an die Zentrale der B. G. in Güssing. — Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an! — Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 125 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl verbilligter Gruppenflug. Änderungen vorbehalten!

Gemeinschaftsflugreisen 1966 in die alte Heimat

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten.

Alle Flüge mit modernen Jets. — Die Flüge kommen nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 125 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl ermäßigter Gruppenflug. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück, wenn Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen, die Sie von uns anfordern können.

Flug Nr. 1: Ab New York am 22. Juni 1966 —

ab Wien am 27. Juli 1966

Flug Nr. 2: Ab New York am 5. Juli 1966 —

ab Wien am 10. August 1966

Anmeldungen sofort an: Auslandszentrale der B. G. N. Y.: **Mrs. Marion Baumann**, 144-49, 27th Ave., Flushing 54, New York, USA, oder an Ihren Stadtvertrauensmann.

Flug Nr. 3 Ab Chicago voraussichtlich am 22. Juni 1966 über New York, ab Wien nach ca. 6 Wochen

Die genauen Abflugsdaten werden rechtzeitig bekanntgegeben. Der in der Märznummer fixierte Termin für Flug Nr. 3 wurde geändert.

Anmeldungen für den 1. Direktflug ab Chicago (Flug Nr. 3) sofort an: **Mr. Kolly Knor**, 6317 W. Byron Street, Chicago 34, Ill., USA, Phone: 545-4797, oder an Ihren Stadtvertrauensmann der B. G.

Im Flugpreis sind inbegriffen: Der Direktflug bis Wien und zurück, die Abholung vom Flughafen Schwechat in Wien und Zubringung beim Retourflug mit einem Bus für die Teilnehmer aus dem Burgenland, schöner Empfang mit Musik usw. in Schwechat, Gepäcktransfer in Schwechat zu den Bussen, ausgezeichnete Verpflegung an Bord, Betreuung und Reiseleitung. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren und Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant sind: Eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell, nach Rom und eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Österreichs.

Änderungen der Abflugsdaten und des Flugpreises sowie Vornahme von Zwischenlandungen usw. sind vorbehalten. Melden Sie sich sofort an — nur so ist eine Platzreservation sicher möglich! Mit der Anmeldung sind 100 Dollar Anzahlung fällig. Änderungen vorbehalten!

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage. Er beträgt pro Person hin und zurück z. B. für die Flüge Nr. 1 und 2 ab New York:

bei voller Maschine	358 Dollar
ab 140 Personen	368 Dollar
ab 135 Personen	381 Dollar
ab 130 Personen	394 Dollar
ab 125 Personen	408 Dollar

für den Flug Nr. 3 ab Chicago:

bei voller Maschine	420 Dollar
ab 140 Personen	438 Dollar
ab 135 Personen	451 Dollar
ab 130 Personen	456 Dollar
ab 125 Personen	470 Dollar